

Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker
= Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of
Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: 58 (1958)

Artikel: Die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit und ihre Tätigkeit
auf den Gebieten der Versicherungsmathematik und der Statistik

Autor: Kaiser, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-966802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A

Mitteilungen an die Mitglieder

Die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit und ihre Tätigkeit auf den Gebieten der Versicherungsmathematik und der Statistik

Von *Ernst Kaiser*, Bern

Zwei weltumfassenden Organisationen obliegt es, die Bestrebungen nach sozialer Sicherheit auf internationaler Ebene zu fördern und zu koordinieren. Es sind dies die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) und die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS, auf Französisch: AISS, Association Internationale de la Sécurité Sociale).

Die *IAO* ist eine zwischenstaatliche Organisation, welche ihre Aufgaben durch direkte Zusammenarbeit der einzelnen *Mitgliedstaaten* zu lösen sucht. Das bisher wichtigste Ergebnis ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der sozialen Sicherheit ist ohne Zweifel die im Jahr 1952 durch die Internationale Arbeitskonferenz erfolgte Annahme des Übereinkommens Nr.102 über die Mindestnormen der sozialen Sicherheit, durch dessen Ratifikation sich die Mitgliedstaaten verpflichten, in ihren nationalen Gesetzgebungen die einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens zu berücksichtigen. Daneben ist insbesondere die technische Hilfe der IAO an wirtschaftlich unterentwickelte Länder hervorzuheben (z.B. Entsendung von Experten) sowie die Organisation internationaler Seminarien auf dem Gebiete der sozialen Sicherheit. Das Generalsekretariat der IAO ist das Internationale Arbeitsamt (IAA) in Genf, dessen Abteilung für Soziale Sicherheit vom Versicherungsmathematiker Antoine Zelenka geleitet wird.

Demgegenüber umfasst die 1927 gegründete und 1947 ausgebauten *IVSS* die *Träger* der sozialen Sicherheit, wie Sozialversicherungsanstalten, Hilfsvereine auf Gegenseitigkeit und auch öffentliche Verwaltungsstellen, soweit sie einen oder mehrere Zweige der Sozialver-

sicherung direkt verwalten. Nicht die einzelnen Staaten sind Mitglieder der IVSS, wie es bei der IAO der Fall ist, sondern die Anstalten selber oder dann Vereinigungen von Trägern. Gegenwärtig zählt die IVSS 220 Mitglied-Institutionen aus 62 verschiedenen Ländern, worunter die sechs folgenden Institutionen aus der Schweiz: Bundesamt für Sozialversicherung, Fédération des Sociétés de secours mutuels de la Suisse romande, Groupement des Caisses d'allocations familiales, Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen, Schweizerische Unfallversicherungsanstalt und die Vereinigung der Verbandsausgleichskassen. Während die IAO ihren Einfluss durch die in ihrem Rahmen abgeschlossenen Übereinkommen vor allem auf gesetzgeberischer Ebene geltend macht, fördert die IVSS vorwiegend die fach- und verwaltungstechnische Seite der sozialen Sicherheit, und zwar durch die Einberufung regelmässiger Tagungen (Generalversammlung, Zusammenkunft der ständigen Fachausschüsse usw.), die Herausgabe verschiedener Veröffentlichungen (monatliches Bulletin in sechs Sprachen, Fachberichte an die Generalversammlung usw.) und durch die Veranstaltung eines regelmässigen Erfahrungsaustausches unter den leitenden Fachleuten. Als Organe der IVSS sind zu nennen: die Generalversammlung (dreijähriger Turnus), der Verwaltungsrat, der Vorstand, die ständigen Fachausschüsse und das Generalsekretariat, welches letzteres sich im Gebäude des IAA in Genf befindet, was die Koordination mit der Abteilung für Soziale Sicherheit des IAA gewährleistet. Präsident der IVSS ist Senator Renato Morelli (Italien) und ihr Generalsekretär Leo Wildmann (IAA).

Seit drei Jahren hat sich nun die IVSS auch den *mathematischen und statistischen Problemen der sozialen Sicherheit* zugewandt, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Experten des IAA, welche solchen Fragen schon seit jeher ihre volle Aufmerksamkeit gewidmet haben. Diese neue Tätigkeit der IVSS entspricht einem internationalen Bedürfnis. Die der sozialen Sicherheit eigenen mathematischen und statistischen Probleme häufen sich nämlich zusehends mit der neuzeitlichen Entwicklung, und die Intensivierung der persönlichen Fühlungnahme zwischen den Fachleuten dieser Problemkreise drängt sich immer mehr auf. Über die verschiedenen Aspekte des neuen Tätigkeitsfeldes der IVSS sei nachfolgend in Kürze Bericht erstattet.

*I. Der ständige Fachausschuss der Versicherungsmathematiker
und Statistiker der Sozialen Sicherheit*

Am 13. Mai 1958 wurde anlässlich der XIII. Generalversammlung der IVSS in London der ständige Fachausschuss der Versicherungsmathematiker und Statistiker der Sozialen Sicherheit ins Leben gerufen. Ähnlich wie der an der gleichen Generalversammlung gegründete Fachausschuss für Organisation und Methoden, ist das neue Gremium zuständig in den einschlägigen Fragen sämtlicher Zweige der sozialen Sicherheit, wogegen die fünf bereits vor dieser Generalversammlung bestehenden ständigen Fachausschüsse sich mit den Problemen eines einzigen Zweiges zu befassen haben (Gegenseitigkeitsvereine der Krankenversicherung, Sozialmedizin, Arbeitslosenversicherung, Familienzulagen, Verhütung von Arbeitsunfällen). Wenn es sich auch um das jüngste Tätigkeitsfeld der IVSS auf dem Gebiete der Versicherungsmathematik und Statistik handelt, stellen wir dessen Erörterung an die Spitze unserer Ausführungen, gehört doch der neue Fachausschuss zu den ständigen Organen der IVSS.

Anlässlich der Gründungssitzung wurde der *Vorstand des Fachausschusses* wie folgt bestellt:

Präsident: Gonzalo Arroba (Venezuela);

Vizepräsident: Ernst Kaiser (Schweiz);

Berichterstatte: Mario Alberto Coppini (Italien),

Robert J. Myers (Vereinigte Staaten von Amerika).

Nach der Wahl des Vorstandes wurde das *Tätigkeitsprogramm* aufgestellt. Es umfasst das Studium versicherungsmathematischer und statistischer Probleme sowohl der Rentenversicherung als auch der Zweige mit vorwiegend kurzfristigen Leistungen. Die Behandlung der vordringlichen *Probleme der Rentenversicherung* konnte der unter Ziffer II hiernach erwähnten zweiten Internationalen Konferenz der Versicherungsmathematiker und Statistiker der Sozialen Sicherheit (Rom, 1959) überwiesen werden und ebenso eine wichtige Frage aus dem Randgebiet der *mathematischen Statistik*. Dagegen wurde beschlossen, die Ergebnisse eines einleitenden Berichts der Herren Coppini und Brancoli (Italien) über die *Arbeitsunfallstatistik* direkt im Schosse des Ausschusses weiter zu verfolgen, in Zusammenarbeit mit dem IAA und dem Fachausschuss zur Verhütung von Arbeitsunfällen. Dabei soll vor

allem die Aufarbeitungsmethodik der verschiedenen Institutionen geprüft und der Vergleichbarkeit der Ergebnisse besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auch die versicherungsmathematischen und statistischen Probleme der *Krankenversicherung* sollen im Rahmen des ständigen Fachausschusses behandelt werden. In diesem Sinne wird vor allem einer Einladung des ständigen Fachausschusses für Sozialmedizin Folge geleistet, die Frage der Kosten der ärztlichen Betreuung in gegenseitiger Zusammenarbeit zu prüfen, indem hierfür eine gemischte Arbeitsgruppe bestellt wurde.

II. Die Internationalen Konferenzen der Versicherungsmathematiker und Statistiker der Sozialen Sicherheit

Mit der *ersten Internationalen Konferenz* der Versicherungsmathematiker und Statistiker der Sozialen Sicherheit hat die IVSS ihre Tätigkeit auf dem mathematischen und statistischen Sektor eigentlich begonnen. Diese erste Konferenz fand vom 3. bis 10. November 1956 in Brüssel statt. Die *fachliche Vorbereitung* wurde einem besondern Arbeitsausschuss übertragen, der auf Einladung der italienischen Landesanstalt für Krankenversicherung unter Mitwirkung von Vertretern des IAA in Bellagio und in Rom tagte. Die *materielle Vorbereitung* der Konferenz lag in den Händen eines belgischen Organisationsausschusses. Der Konferenz war ein voller Erfolg beschieden. Die Teilnehmerliste umfasst die Namen von über 240 Personen aus 30 verschiedenen Ländern und 7 internationalen Organisationen, worunter das ständige Komitee der Internationalen Kongresse der Versicherungsmathematiker. Als Präsident wurde gewählt Professor Giuseppe Petrilli (Italien), dem vier Vizepräsidenten zur Seite standen: Gonzalo Arroba (Venezuela), Paul Goldschmidt (Belgien), Sir George Maddex (Grossbritannien) und Otto Rocktäschel (Bundesrepublik Deutschland). Einem belgischen Ehrenkomitee gehörten als Ehrenpräsidenten drei belgische Minister an, worunter Ministerpräsident Achille Van Acker. Dass die feierliche Eröffnungssitzung im Palais des Académies stattfand, ist als besondere Ehrung des belgischen Mathematikers Adolphe Quetelet, des Begründers der Sozialstatistik, zu werten.

Der Konferenz wurden *62 wissenschaftliche Arbeiten* vorgelegt, wovon 53 zu den nachstehend aufgeführten drei Hauptthemen und 9 zu einem Sammelthema von allgemeinem Interesse, welches nicht in

die mündliche Diskussion einbezogen wurde. Vier der wissenschaftlichen Arbeiten stammen aus der Schweiz. Eine kurze schematische Zusammenstellung möge einen Einblick in die Konferenzarbeiten vermitteln:

- Erstes Thema: «*Versicherungsmathematische Probleme der Kranken- und Mutterschaftsversicherung, insbesondere der Krankenpflegeversicherung.*» 19 wissenschaftliche Arbeiten, wovon eine aus der Schweiz (W. Uhlmann, «Beitrag zur mathematischen Darstellung der Entkrankung»). Berichterstatter: Tauno Jylhä (Finnland) und Ernst Kaiser (Schweiz). 21 mündliche Diskussionsbeiträge, worunter diejenigen der Schweizer R. Türler und F. von Schröder.
- Zweites Thema: «*Die Anwendung der statistischen Stichprobenmethoden auf die Technik der Sozialen Sicherheit.*» 17 wissenschaftliche Arbeiten, wovon 2 aus der Schweiz (L. Féraud, «Aperçu sur la théorie des sondages» und H. Wiesler «La détermination du revenu par la méthode des sondages»). Berichterstatter: R. Consael (Belgien) und Ruben J. Orellana (Ekuador). 12 mündliche Diskussionsbeiträge.
- Drittes Thema: «*Die Versicherungsmathematik und die Statistik der Sozialen Sicherheit: allgemeine Zielsetzung, gemeinsame Richtlinien, Beziehungen zu den Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstatistiken.*» 17 wissenschaftliche Arbeiten, wovon eine aus der Schweiz (E. Kaiser, «Die soziale Planung anhand der Statistik der Einkommensverteilungen»). Berichterstatter: M. A. Coppini (Italien) und R. J. Myers (Vereinigte Staaten). 29 mündliche Diskussionsbeiträge, worunter derjenige des Schweizers M. Haas.

Wer einen summarischen Einblick in die vorgelegten Arbeiten erhalten will, konsultiere den Bericht über diese erste Konferenz in der nachstehend unter Ziffer III erwähnten internationalen Zeitschrift. Wer jedoch einer vollständigen Dokumentation bedarf, sei auf die drei Konferenzbände, betitelt «*Die versicherungsmathematischen und statistischen Probleme der Sozialen Sicherheit*», verwiesen, welche an die 1900 Seiten umfassen und beim Generalsekretariat der IVSS in Genf erhältlich sind.

Kaum sind diese drei Bände erschienen, spricht man schon von der zweiten Internationalen Konferenz der Versicherungsmathematiker und Statistiker der Sozialen Sicherheit. Tatsächlich konnte der in London

tagende ständige Fachausschuss der Versicherungsmathematiker und Statistiker (vgl. Ziffer I) eine Einladung der italienischen Mitglied-Institutionen der IVSS entgegennehmen, diese zweite Konferenz im November 1959 in Rom abzuhalten. Infolge besonderer Umstände wird die neue Tagung drei Jahre nach der Konferenz in Brüssel stattfinden, obschon es nicht zur Regel werden dürfte, solche Konferenzen in einem regelmässigen dreijährigen Turnus abzuhalten. Die zuständigen Organe der IVSS werden in dieser Frage mit dem ständigen Komitee der Internationalen Kongresse der Versicherungsmathematiker Fühlung aufnehmen, wie es überhaupt angezeigt scheint, die Tätigkeit der genannten beiden internationalen Organisationen miteinander zu koordinieren. Das vorgeschlagene Datum wurde bereits vom Vorstand der IVSS genehmigt, unter Vorbehalt der Zustimmung des mitverantwortlichen IAA und ebenso die inzwischen ausgearbeitete Liste der Konferenzgegenstände, die kurz mitgeteilt sei:

- Erstes Thema: «*Die Rentenversicherung in ihrer Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung.*»
- Zweites Thema: «*Die finanzielle Organisation der Arbeitslosenversicherung.*»
- Drittes Thema: «*Die Anwendung der Verfahrensforschung (recherche opérationnelle) auf die Soziale Sicherheit.*»

Die nähere Umschreibung dieser Beratungsgegenstände wird den in Frage kommenden Personen rechtzeitig mitgeteilt.

III. Die Internationale Zeitschrift für versicherungsmathematische und statistische Probleme der Sozialen Sicherheit

Die *erste Nummer dieser Zeitschrift* ist im Juli dieses Jahres erschienen. Ihre Herausgabe wurde bereits 1956 vom Verwaltungsrat der IVSS beschlossen und von der vorerwähnten Brüsseler Konferenz lebhaft begrüsst. Die Zeitschrift soll gleichsam die auf den Konferenzen begonnenen Arbeiten fortsetzen, um so, wie Konferenzpräsident Petrilli in Brüssel ausführte, die Sachverständigen der Versicherungsmathematik der sozialen Sicherheit in der ganzen Welt aus ihrer Isolierung zu lösen und ihnen zu gestatten, ihr Erfahrungsgut gemeinsam auszuwerten. So begründet auch der Präsident der IVSS, Professor Renato Morelli, in seinem Vorwort zur ersten Nummer das Erscheinen

der neuen Zeitschrift. Im übrigen ist sie nicht zu verwechseln mit der allgemeinen «Revue» der IVSS.

Als *wissenschaftlicher Redaktor* der Zeitschrift zeichnet Professor Lucien Féraud, in Genf, der ebenfalls den Vorsitz des zehnköpfigen *Redaktionsausschusses* führt, welchem noch folgende Herren angehören: G. Arroba (Venezuela), R. Consael (Belgien), M. A. Coppini (Italien), E. Kaiser (Schweiz), Sir George Maddex (Grossbritannien), R. J. Myers (Vereinigte Staaten), G. Petrilli (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft), O. Rocktäschel (Bundesrepublik Deutschland) sowie ein Vertreter des IAA. Diese Herren sind zugleich *Landeskorrespondenten*, daneben sind noch Korrespondenten in 24 weiteren Ländern zu verzeichnen.

Die halbjährlich herausgegebene Zeitschrift erscheint in vier Ausgaben (deutsch, englisch, französisch und spanisch). Ihr *erster, allgemeiner Teil* ist in der jeweiligen Hauptsprache der Ausgabe abgefasst, wogegen die Beiträge des *zweiten, wissenschaftlichen und technischen Teils* in der vom Verfasser gewählten Sprache (ebenfalls eine der vier Amtssprachen) wiedergegeben sind, jedoch mit Kurzfassungen in allen vier Sprachen. Die erste Nummer enthält im allgemeinen Teil sechs Berichte über verschiedene einschlägige Konferenzen und Tagungen und im zweiten Teil sieben wissenschaftliche Beiträge.

Wer nähere Auskunft über die neue Zeitschrift haben möchte, wende sich an den Verfasser dieser Orientierung, der in seiner Eigenschaft als schweizerischer Landeskorrespondent gerne die nötigen Unterlagen, allenfalls eine Probenummer, zur Verfügung stellt.

